

Noltes Küchengirl: Verrückt x Verrückt = Genial

Mit einem Paukenschlag ist aus bayerischer Sicht das CHIO Aachen 2006 zu Ende gegangen. Marcus Ehning sicherte sich mit der Bayernstute Noltes Küchengirl den Sieg im Großen Preis von Aachen. Nach zwei fehlerlosen Umläufen fiel in einem packenden Stechen die Entscheidung. Hier ein packender Pressebericht:Mit einer kleinen Sensation endete der Große Preis des Aachener CHIO, für viele „die“ Generalprobe für die Weltmeisterschaft im August. Zwar gibt es noch kleinere Abstimmungsprobleme zwischen Marcus Ehning und Noltes Küchengirl, aber beide hatten bisher auch nur wenig Zeit, sich aneinander gewöhnen zu können. Vor einem halben Jahr hat Marcus das Pferd von seinem Bruder Johannes übernommen. Auf der kurzen Distanz von dem 4,40 m breiten Wassergraben bis zum letzten 1,62 Meter hohen Steilsprung ist die Stute kaum gewillt, das vorher von ihr geforderte hohe Tempo zurückzunehmen. Es wird verdammt eng. Die 40 000 Zuschauer in der Aachener Soers halten den Atem an, springen mit einem langgezogenen „.....ooooohh“ mit – und landen fehlerfrei mit den späteren Siegern auf der anderen Seite. Noltes Küchengirl scheint 1.000 Beine zu haben, die sie nach Belieben einsetzt, wenn es mal eng wird. Und dazu ein Herz wie eine Löwin: Weder in den beiden Umläufen mit insgesamt 29 Hindernissen noch im Stechen hatte das Pferd Probleme mit der Parcours-Optik..... Nur zwei Paare blieben fehlerfrei, knapp drei Sekunden betrug am Ende der Vorsprung von Ehning und Küchengirl. Gerade erst 9-jährig ist die Bayernstute von Lord Z - Cambridge Cole, die springsportinteressierten noch unter dem Namen Lord's Classics bekannt ist. Mit diesem Ergebnis, dem souveränen Sieg im hochkarätigsten Großen Preis der Welt, war die Stute für die WM gesetzt. Hier allerdings erlebte sie ihr Waterloo. War es das junge Alter, war es die mangelnde Erfahrung, waren es Reiterfehler? Wie auch immer, die erst 9-jährige Stute hatte im Verlauf der Wettkampftage Abwürfe, die an ihrem Selbstbewusstsein zu kratzen schienen. Trotzdem holte sie mit dem deutschen Team die Bronzemedaille. Doch aufgrund ihres noch so geringen Alters und ihres professionellen Reiters dürfen wir hoffen, sie bei den nächsten Olympischen Spielen in

Peking oder auch bei der WM 2010 wiederzusehen, wir dürfen uns erinnern, auch mit Sandro Boy gab's seinerzeit Anlaufschwierigkeiten, wurde er schon todgeredet bevor er seinen Siegeszug um die Welt begann.

Und auch Noltes Küchengirl hatte sich schnell gefangen. Nun ging's wieder Schlag auf Schlag: Januar 2007/Leipzig: Derselbe Reiter, dasselbe Pferd – Marcus Ehning aus Borken gewinnt zum zweiten Mal in Folge mit Noltes Küchengirl den begehrten Goldbarren im Delitzscher Championat von Leipzig. Der 32 Jahre Weltranglisten-Erste der Springreiter verweist Ludger Beerbaum auf die Plätze. Ein Kilogramm Gold im Wert von 17 300 Euro ist der Lohn der schnörkellosen, effizienten Runde im Stechen mit der nun 10 Jahre alten Pferdedame.

März 2007/Braunschweig, Presseauszug:Sie ist 10 Jahre alt, aus Bayerischer Zucht und fand in Braunschweig offenbar ein lohnenswertes Ziel. Noltes Küchengirl, die braune Holsteiner Stute von Lord Z bescherte dem Weltcupsieger Marcus Ehning aus Borken eine funkelnagelneue Limousine aus dem Hause Volkswagen. Die schnelle Pferdedame kam im Großen Preis in Braunschweig nach 33,85 Sek. ohne Fehl und Tadel ins Ziel und setzte damit eine Bestmarke an die keiner mehr herankam... Für die Stute ist das jetzt das 2. Hallenturnier und dann geht es draußen weiter“ so Ehning, der zwei Monate zuvor bereits das Championat von Leipzig mit Noltes Küchengirl für sich entscheiden konnte.

Spätestens nach Aachen wollten nun alle wissen, was ist das für ein Pferd, wo kommt es her, wie stammt es ab??

Noltes Küchengirl's (vormals Lord's Classics) Werdegang :

Noltes Küchengirl kam im Stall von Eva Maria Schmid in Utting am Ammersee auf die Welt. Heute, mit 1,76 m Stockmaß ist Noltes Küchengirl größer, als es den Anschein hat. Noltes Küchengirl qualifizierte sich 6-jährig unter Richard Grom für das Bundeschampionat. Dort kam sie in die Hände von Stefan Heinzelmann von Hallberg. Dieser ritt die Stute 2004 in Hamburg und sprach während des Turniers die Familie Ehning an. Johannes Ehning: „Wir haben sie auf dem Abreiteplatz ausprobiert, da hat es noch nicht so gut geklappt, doch zu Hause wurde sie von Tag zu Tag besser. 2005 habe ich mehrere Große Preise mit ihr gewonnen“. Ende 2005 steht erneut ein Besitzerwechsel an. Lord's Classics sollte zu Ludger Beerbaum kommen, wenn die Ehnings nicht einen Sponsor für das Ausnahmetalent (Johannes: Sie ist sehr schnell!) finden. Retter in der Not ist Küchenfabrikant Georg Nolte. Johannes Ehning ist froh, „dass wir sie im Stall behalten können und sie die Chance bekommt, die sie verdient hat“.

Von dem jüngeren Ehning Bruder Johannes in den großen Sport gebracht, dessen größter Erfolg der Sieg im Großen Preis von Hamburg war, wurde nun die Laufbahn von Küchengirl mit Bruder Markus fortgesetzt. Die Karriere dieses neuen „Traumpaars Marcus Ehning/Küchengirl“ das u.a. schon beim CSI-W Leipzig, beim Swiss Life CSI Zürich, beim CSI-W Bordeaux und im Großen Preis von La Baule erfolgreich war, erlebte mit dem Sieg im Großen Preis von Aachen 2006, der wahrscheinlich bedeutendsten Springprüfung der Welt, einen ersten glanzvollen Höhepunkt.

Ahnenforschung

Obwohl in diversen Foren oftmals als Holsteiner Stute beschrieben, ist sie in Wirklichkeit ein waschechtes Bayerisches Produkt, das eine interessante, sowohl traurige als auch heitere, Geschichte hat und letztendlich in „Noltes Küchengirl“ ein Happy End fand.

Den Vater von Noltes Küchengirl, den Holsteiner Lord-Sohn „Lord Z“, selbst unter Franke Sloothaak, Beat Mändli und John Whitaker im Internationalen Springzirkus erfolgreich unterwegs, kennt wohl jeder. Anders sieht's mit der mütterlichen Abstammung dieser Ausnahme-Lady aus. Diese ist recht unorthodox. „Nein, den Muttervater Cambridge Cole, kenne ich nicht“, musste auch Marcus Ehning beim CHIO Aachen interessierten Reportern gestehen.

Mutter von Noltes Küchengirl war „Iregona“. Iregona, so hat man herausgefunden, war ein herrliches Wagenpferd, welches 1975 bei der Hochzeit des holländischen Hobbyzüchters van der Wal die Hochzeitskutsche zog. „So ein schönes Wagenpferd wollte ich noch einmal haben“, sagt dazu van der Wal und ließ seinerzeit Iregona von dem Vollblut-Hackney-Hengst Cambridge Cole decken. Cambridge Cole war in den Niederlanden dafür bekannt, dass er prädestiniert war, Wagenpferde sportlich zu machen. Heraus kam Vivien. „...Vivien war süß, energisch, aber nicht zu wild...“ so van der Wal. Ein bisschen „spritziger“ wollte er sie schon haben. Also ließ er Iregona erneut von Cambridge Cole decken, das Ergebnis dieser Anpaarung war Andante, Küchengirls Mutter, welche später auf den Namen Classics umgetauft wurde.

Andante hatte van der Wals Erwartungen im wahrsten Sinne des Wortes dann noch übertroffen. Andante war fast ein bisschen zu energiegeladen, etwas zu verrückt und schwer

zu handhaben, so ihr damaliger Züchter. So wild war ihm dann wohl doch „zu wild“ und folglich hat er Andante als Fohlen verkauft. Aber auch der neue Besitzer kam mit dem „Feuerstuhl“ nicht zurecht und verkaufte Andante als Jährling in S’Hertogenbosch weiter. Dreijährig tauchte Andante auf einem anderen holländischen Pferdemarkt auf. Nun hatte sie ein trauriges Los: Als Schlachtpferd sollte sie nach Italien oder Frankreich gehen, weil sie niemanden mehr an sich heran ließ. Irgendwie kam Andante ein guter Geist zu Hilfe. Auf Umwegen kam sie nach Westfalen und hier beginnt die Geschichte von Eva und Walter Schmid, den heutigen Besitzern von Andante.

Die Schmidts waren just zu diesem Zeitpunkt in Westfalen unterwegs und auf der Suche nach einem passenden, sehr gut veranlagten Springpferd für Frau Eva. So landete man auch irgendwann beim Pferdehändler Theobald. Dieser hatte einen Geheimtipp: Andante! „Wir haben sie uns beim Freispringen zeigen lassen und waren von ihren phänomenalem Springqualitäten beeindruckt“. Als ob sie es gewusst hätte, präsentierte sie sich bei diesem Termin auch relativ ruhig. So kam also der Kauf zustande und die Schmidts reisten auf grund ihrer neuen Errungenschaft stolz nach Hause.

Zuhause angekommen, haben wir dann schnell festgestellt, wie außerordentlich schwierig Andante schon im Umgang war. Fortschritte in der Ausbildung waren eher mäßig. Erste Versuche die Stute zu reiten waren wenig erfolgreich. Wenn man es überhaupt einmal geschafft hatte in den Sattel zu kommen, war das Reiten eher ein Himmelfahrtskommando als hehrer Reitspaß. Probleme gab es auch immer von Classics, wie die Stute von nun an hieß, wieder abzusteigen. Wenn man einen Fuß aus dem Steigbügel nehmen wollte, galoppierte sie auch schon wieder los. Erst als Silvia, die damalige Pflegerin von Classics, einen persönlichen, innigen Kontakt zu der Stute gefunden hatte, wurde alles einfacher. Thorsten Bischof, damals Bereiter im Stall Schmid, war dann auch sehr schnell sehr erfolgreich in

Springpferdeprüfungen bis hin zu einer ersten internationalen Placierung im Alter von 6 Jahren über einen 1,40m- Parcours in Graz, Österreich.

Als sie 8 Jahre alt geworden war, bekam sie Rupert Moll, einer der besten Bayerischen Springreiter, einer, der weder Tod noch Teufel fürchtete, unter den Sattel. Rupert Moll hat sehr schnell das nötige Einfühlvermögen und Handling gefunden, die Stute optimal und hoch erfolgreich zu bedienen. Rupert Moll hat Classics über 4 Jahre lang geritten. Über all die Jahre blieb die Stute sehr nervig , dafür war sie aber immer sehr zuverlässig und mit viel Kampfgeist und Qualität ausgestattet. Stehenbleiben im Parcours war ihr nicht bekannt. Sie sprang über Alles was ihr in den Weg kam, das Problem war nur das Regulieren „dieses Ferraris“ zwischen den Sprüngen. Grüßen musste Rupert Moll die Richter meist in vollem Galopp. Classics stellte sich im Lauf ihrer Karriere als zäh, unheimlich hart (einen Tierarzt hat sie bis heute nicht gebraucht!) und verlässlich heraus. Sie war mit Rupert Moll in mehr als 150 M- und S-Springen platziert und hat mit seinem Reiter 7 S- Springen gewonnen.

Als Rupert Moll eines Tages Walter Schmid anrief, dass ihm in „höherem Alter“ Classics nun doch zu schwierig sei, ging die Stute zu den Schmid zurück. Die Stute als Springpferd zu verkaufen war nicht von Erfolg gekrönt. Classics ließ kaufwillige Reiter in der Regel gar nicht aufsteigen, sondern drehte sich um und ging mit gefletschten Zähnen auf diese los. Fazit: Classics war nicht an den Mann oder die Frau zu bringen.

Nun war guter Rat teuer. Was sollen wir mit diesem schwierigen Pferd anfangen, fragte sich Familie Schmid. Gott sei Dank war Classics eine Stute und so bot sich als letzter Ausweg an, sie in die Zucht zu nehmen. Ein Gedanke mit dem man sich nicht gleich anfreunden konnte, hatte man doch die Befürchtung, die Nachkommen könnten, neben den sehr guten, auch die negativen Eigenschaften der Mutter vererbt bekommen.

Auf einer Pferdeveranstaltung in München trifft Familie Schmid auf Hans Quellen. Bezüglich eines geeigneten Deckhengstes für Classics, hatte dieser prompt einen Tipp parat: Nun, dann nehmt doch einfach unseren Lord Z, denn, so seine Meinung,: „Verückt x verrückt, das gibt genial“.

Die Schmidts folgten Hans Quellens Rat und der alte Pferdemann sollte recht behalten.

Vier Nachkommen aus der Anpaarung mit Lord Z geben zu kleineren und größeren Hoffnungen Anlass.

Wie so oft war der Zufall des Glückes Schmied bei der Familie Schmid. Noch heute ist Classics eine Persönlichkeit , anders als alle anderen Zuchtstuten auf den Schmidtschen Weiden. Eine ganz besondere Zuchtstute, die mit viel Freude Jahr für Jahr einer neuen Geburt entgegenfiebert und all ihren Fohlen eine vorzügliche, immer besorgte Mutter war und mit 25 Jahren immer noch ist.

Der Zuchtbetrieb der Familie Schmid

Wichtigste Stute des Betriebes ist Andante/Classics. Aus diesem Zweig hat sich mittlerweile eine stattliche Familie entwickelt. So entstammen aus dieser Stute mittlerweile drei Vollgeschwistern zu Noltes Küchengirl – (derzeit ist Andante/Classics wieder tragend von Lord Z), sowie drei weitere Nachkommen. Im einzelnen sind dies:

- ❖ Noltes Küchengirl (vormals Lord's Classics) – 10jährig
- ❖ Cuckoo – Wallach von Caretello B, 9 jährig, S-gewonnen. Mit Sohn Max u.a.
Vizemeister bei den Bayerischen Meisterchaften 2006

- ❖ La Jolie – 6 jährige Stute von Ladinós (v.Lord) . Sie hat bereits eine 2-jährige Tochter von Caretello.
- ❖ Lord's Queen – 5jährige Stute von Lord Z
- ❖ Lord's Guy – 4jähriger Wallach von Lord Z
- ❖ Cippolina – 2jährig Stute von Caretello
- ❖ Lord's Champ – Hengstjährling von Lord Z
- ❖ derzeit tragend von Lord Z

Natürlich ist das Interesse und die Nachfrage nach Noltes Küchengirl's Vollgeschwister groß und gar manch interessante Offerte kam bereits ins Haus. Nichts desto trotz war bisher noch kein Pferd verkäuflich. Derzeit scheinen insbesondere der volljährige „Cuckoo“ von Caretello B und „Lord's Guy“ in die Fußstapfen von Nolte's Küchengirl treten zu können. Beide zeigen überzeugendes Springtalent. Cuckoo ist unter Sohn Max nach dem respektablen Titel des Bayerischen Vize-Champions im Springreiten im Jahr 2006, schon mehrfach S- platziert.

Im Jahr 2007 war er bislang bei 4 Starts 4 x platziert (u.a. 5. Platz in einem S- Springen in Zoltingen).

Bis vor zwei Jahren war Stammstute Classics die einzige Zuchtstute der Familie Schmid. Inzwischen haben die Schmids „Blut geleckt“, heißt Gefallen an der Zucht gefunden. So wurde die Abteilung „Zucht“ gehörig aufgerüstet: Neben Andante/Classics stehen nunmehr drei weitere Stuten, vorwiegend Holsteinerinnen, auf dem Betrieb. Im einzelnen sind dies: Die in Springpferdeprüfungen erfolgreiche Libidineux (Lavall/Cabinett II) und die beiden jeweils bis S-Springen erfolgreichen Stuten Ciara von Corde la Bruyere/Ladalco und La Traviata (Landadel/Düker).

Eva und Maximilian Schmid

Von Eva Schmid, Noltes Küchengirl's Züchterin, erzählt man sich im Bekanntenkreis folgende Geschichte: Als kleines Mädchen, damals neben dem Tattersaal in München wohnend, hätte sie ihren ungeliebten Spinat nur dann gegessen, wenn sie gleichzeitig vom Balkon aus den Pferden zusehen durfte. Vielleicht sollte ja das schon ein Fingerzeig sein, jedenfalls gleich nach der Mittleren Reife war es Eva Marias oberstes Bestreben, eine Bereiterlehre anzufangen, welche sie, wie könnte es anders sein, mit der Meisterprüfung beendete.

Bis heute erfolgreich im Sattel sitzend, wurde ihr 2003 das Goldene Reitabzeichen überreicht. Einen ihrer letzten S-Siege feierte Eva Maria Schmid in 2005 mit „Cuckoo“, dem Halbbruder von Noltes Küchengirl. Ihr S-Pferd Ciara ging zu diesem Zeitpunkt in die Zucht und „Cuckoo“ wird nun mit gleichem Erfolg von Maximilian, dem Sohn der Schmidts geritten. Während sich Eva Maria heutzutage ausschließlich dem Beritt junger Pferde widmet, wächst Sohn Maximilian immer mehr in den schweren Springsport hinein. So wurde er in 2005 Schwäbischer Vizemeister Junioren II. 2006 wurde Maximilian 3. der Schwäbischen Meisterschaften bei den Jungen Reitern und Vizemeister bei den Bayerischen Meisterschaften Junioren I. Alle drei Titel erreichte er mit „Cuckoo“.

Im Jahr 2006 hatte Maximilian stolze 120 Placierungen in Springprüfungen der Kl. L – S vorzuweisen und konnte bereits einen S-Sieg feiern.

Maximilian ist mittlerweile schon in Leistungsklasse S2, Mitglied des Bayerischen Juniorenkaders und Bayerischer Jugendsprecher. Für die reitsportliche Zukunft der Familie Schmid, zu der auch Johanna Schmidt zählt, die als Bereiterin und Betreuerin der Pferde einen wesentlichen Beitrag leistet, scheint mit Pferden aus dem Stamm von Noltes Küchengirl also gesorgt zu sein.

